



Stellungnahme der BürgerGemeinschaft Emmerich (BGE) zum Haushalt 2021

Die **BGE** lehnt den vorgelegten Haushalt 2021 mit der Veränderungsliste ab.

Wenn die Kämmerin bei der Einbringung des Haushaltsentwurfs 2021 im Dezember 2020 öffentlich mahnte, dass wir im 1. Corona-Jahr 2020 gerade noch mit dem blauen Auge davongekommen sind, und sie von der Politik Haushaltsdisziplin für die Folgejahre einfordert, ist es bemerkenswert, dass im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht einmal ansatzweise eine Haushaltskonsolidierung, d.h. ein Abbau des Haushaltsdefizits und damit eine Verringerung der Nettoneuverschuldung in Angriff genommen wurde. Die Veränderungsliste weist inzwischen ein strukturelles Defizit von mehr als 6 Millionen Euro im Ergebnishaushalt 2021 aus, welches die großen Emmericher Parteien - wie in den Corona-freien Jahren zuvor - aus der imaginären Ausgleichsrücklage bedienen wollen. In der mittelfristigen Finanzplanung sieht es nicht besser aus. Der Bürgermeister verweigert sich indes eines zentralen Controllings und eines professionellen Fördermittelmanagements, um die Steuerung des Haushalts im Griff zu behalten. Aber wer denkt heute schon an 2025 und später?

Wenn dann der Bürgermeister in der noch nicht bewältigten Corona-Krise keine Angst vor hohen Schulden hat, weil Emmerich finanziell gesund sei, dann zeigt uns ein solches Statement des ersten Bürgers unserer Stadt, dass der berechtigte Mahnruf der Kämmerin bereits im Verwaltungsvorstand ohne Wirkung verhallt ist. Aber egal, da gibt es zum Haushalt offenbar eine klare politische Mehrheit von CDU und SPD. Dann heißt es für die Haushaltskritiker schnell „Aus die Maus!“! Dennoch erlaubt sich die **BGE** einige grundsätzliche Anmerkungen zum Haushalt 2021.

Die **BGE** fordert von den Verantwortlichen am Ratstisch ein grundsätzliches Umdenken sowie ein klares Haushaltskonsolidierungskonzept. Es kann und darf nicht sein, dass wir Wunschprojekte des Bürgermeisters und einzelner Parteien wie z.B. De Wette Telder, Parkplatzbau oder 2. Jugendeinrichtung mit hohen Haushaltszahlen einplanen und nicht ansatzweise in ihrer Priorisierung in Frage stellen. Das von der **BGE** unterstützte Projekt Gesamtschule läuft inzwischen auf mehr als 40 Millionen Euro hinaus! Wichtige Themen wie die Gewerbeflächenentwicklung, der Ausbau Ravensackerweg, die Entwicklung des Steintorgeländes oder ein LIDL-Neubau an der Wardstraße werden indes weiter auf die lange Bank geschoben.

Es darf und sollte nicht sein, dass wir bei einer stetig anwachsenden Verschuldung - vor allem bei allen Unsicherheiten während einer Pandemie - jegliche Mehrausgaben wie Mindereinnahmen gleich zu Jahresanfang aus der imaginären Ausgleichsrücklage bedienen. Was tun wir bei hohen Ausfällen der Gewerbe- und Einkommenssteuer in Zeiten einer sich fortsetzenden Pandemie? Die **BGE** fordert ein mehr an Generationengerechtigkeit und deshalb, Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben im Vollzug des Haushaltsplanes vorrangig zur Verringerung der Schuldenlast heranzuziehen.

Auch wir wollen die Servicequalität der Verwaltung stärken und die Digitalisierung in den Mittelpunkt stellen. Doch bis auf zwei neue, damit begründete Stellen im

Fachbereich „Zentrale Dienste“ fehlt uns bis heute die Digitalisierungsstrategie der Stadt Emmerich am Rhein. Zumindest erkennt die **BGE** bis heute hier keine klare Handschrift des Bürgermeisters.

Wir kaufen für die Verwaltung Büroräume auf der Fährstraße, ohne dass die Verwaltung uns bisher ein aktuelles Flächen- und Nutzungskonzept vorgelegt hat. Die Verwaltung plant weiterhin eine Aufstockung des Rathaus-Neubaus, obwohl der millionenschwere Kauf des alten Postgebäudes eigentlich beschlossene Sache ist. Herr Bürgermeister, machen Sie bitte endlich Ihre Hausaufgaben. Es stehen Haushaltszahlen im Plan, die für uns als **BGE** nicht viel wert sind.

Das Thema öffentlich geförderter Wohnungsbau ist kein erkennbarer finanzieller Schwerpunkt. Hier wird das Feld privaten Investoren überlassen. Eine Steuerung seitens der Stadt ist für die **BGE** nicht erkennbar. Das teuer bezahlte Handlungskonzept liegt irgendwo in der Schublade des Bürgermeisters. Wir bauen jedoch für 1 Million Euro einen neuen Parkplatz am Kleiner Wall, obwohl diese stadtnahe Fläche aus Sicht der **BGE** als Parkplatz für Pendler sowie Besucher voll ausreichend und bisher kostenlos nutzbar ist. Ein gutes Beispiel für die falsche Priorisierung von Projekten.

Wir haben mit der städtischen Erschließungsgesellschaft Emmerich (EGE) u.a. das alte Polizeigebäude als Sondervermögen gekauft. Bisher fehlt der **BGE** dort eine klare Perspektive. Dennoch soll jetzt der Geistmarkt neugestaltet werden. Wir fragen: Setzen der Bürgermeister und der von ihm vorgelegte Haushalt 2021 die richtigen Prioritäten? Die **BGE** findet: Nein!

Wir sollen als Stadt inzwischen über 1 Million Euro als Zuschuss für die kommunale Wirtschaftsförderungsgesellschaft ausgeben, obwohl der Anteil der Wirtschaftsförderung und des Stadtmarketings mit knapp 12 % allenfalls marginal ausfällt. Der Schwerpunkt liegt - trotz starker Erhöhungen in den letzten beiden Jahren - weiterhin im Bereich Tourismus mit seinen hohen Fixkosten.

Bei den Stadtgutscheinen, die dem lokalen Einzelhandel und der Gastronomie durch die Pandemie-Zeit helfen sollen, hat sich der Bürgermeister alle Zeit der Welt gelassen. Er verweist auf den engen Haushalt, obwohl er in der Presse gerade vollmundig verkündet hat, dass Emmerich finanziell gesund sei. Es bedurfte einer klaren Reaktion seitens der Politik, um 125 TEURO als Zuschuss im Haushalt einzuplanen.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung danken wir für ihre Arbeiten am Haushalt 2021 und die Beantwortung unserer Fragen. Unser besonderer Dank gilt den Bürgerinnen und Bürgern, die im Ehrenamt unser Gemeinwesen trotz persönlicher Belastungen und finanzieller Einschränkungen lebenswert halten. Schließlich bedankt sich die **BGE** bei den Emmericher Betrieben und Unternehmen, ohne deren erfolgreiches Wirtschaften unsere Gestaltungsmöglichkeiten als Stadt nur sehr begrenzt wären.

Für die BGE-Ratsfraktion



Joachim Sigmund